

Real wood. Reshaped.

3D-Furnier

Oberflächenbehandlung

Oberflächenbehandlung von 3D-Furnier

Richtlinien zum Lackieren, Färben und Beizen

1. Klarlackierung

Bei Formteilen aus 3D-Furnier sollte zunächst eine Beschichtung mit hohem Festkörperanteil verwendet werden. In den meisten Fällen erfüllen wasserbasierte Lacksysteme diese Anforderung. Lösemittelhaltige Lacke neigen dazu, die Fugen zwischen den einzelnen Furnierstreifen stärker hervorzuheben. Daher sollte immer zuerst eine wasserbasierte Grundierung aufgetragen werden (z. B. Votteler Hydropal). Durch das Wasser quellen die Fugen leicht auf und schließen sich. Anschließend können auf diese Grundierung unterschiedliche Lacksysteme aufgespritzt werden, um eine widerstandsfähige Oberfläche zu erzielen (z. B. Votteler Puridur).

Für Sitzmöbel sollte ein Lacksystem gewählt werden, das flexibel und schweißbeständig ist.

Das nachfolgend beschriebene Verfahren wurde gemeinsam mit Votteler entwickelt und getestet. Die genannten Votteler-Produkte dienen lediglich als Beispiele. Das Verfahren ist auch mit anderen hochwertigen Lacksystemen anwendbar.

Vorgehensweise

01 VORBEREITUNG	Geschliffene 3D-Furnierteile nicht mit Druckluft abblasen. Dadurch können sich die Fugen öffnen und später durch die Lackschicht sichtbar werden. Die Teile ausschließlich mit einem Tuch oder einer Bürste reinigen.
02 GRUNDIERUNG	Eine dünne Schicht wasserbasierter Grundierung auftragen (z. B. Hydropal). Bei Bedarf mehrere Schichten auftragen, bis die Poren ausreichend geschlossen sind.
03 ZWISCHENSCHLIFF	Mit feinem Schleifpapier der Körnung 180 oder 240 zwischenschleifen.
04 ERSTE LACKSCHICHT	Eine satte erste Lackschicht auftragen (z. B. Puridur).
05 ZWISCHENSCHLIFF	Mit feinem Schleifpapier der Körnung 240 oder mit feiner Stahlwolle zwischenschleifen.
06 ZWEITE LACKSCHICHT	Eine dünne, jedoch vollständig geschlossene zweite Lackschicht auftragen (z. B. Puridur).
07 ENDSCHLIFF	Falls erforderlich, einen abschließenden Feinschliff durchführen.

Allgemeine Hinweise

Nicht bei Temperaturen unter 15 °C lackieren. Niedrigere Temperaturen können einen weißen Schleier auf der Oberfläche verursachen. Eine Nass-in-Nass-Applikation sollte vermieden werden, da die Poren dadurch offen bleiben können. Sind die Poren nach der Grundierung noch nicht ausreichend geschlossen, mehrere Schichten wasserbasierter Grundierung auftragen.

2. Farblackierung

Bei pigmentierten Lacksystemen sollte die Oberfläche zunächst grundiert (z. B. mit Hydropal) und anschließend lackiert werden (z. B. mit Puridur).

Das Ergebnis ist eine gleichmäßige Farbgebung bei weiterhin sichtbarer Holzmaserung

Vorgehensweise

01 VORBEREITUNG	Wie in Abschnitt 1 beschrieben.
02 GRUNDIERUNG	Wie in Abschnitt 1 beschrieben.
03 ZWISCHENSCHLIFF	Wie in Abschnitt 1 beschrieben.
04 ZUSÄTZLICHE GRUNDIERUNG	Bei offenporigem Holz eine weitere Schicht wasserbasierter Grundierung auftragen.
05 KLARLACKAUFTRAG VOR DER PIGMENTIERUNG	Vor dem Auftragen des pigmentierten Lacks eine Schicht Klarlack auftragen (z. B. Puridur). Dadurch wird verhindert, dass sich die Pigmente in den Poren absetzen.
06 PIGMENTIERTER LACKAUFTRAG	Die Pigmente gleichmäßig im Lack dispergieren und den Lack gleichmäßig auf die Oberfläche auftragen. Die Schichtdicke beeinflusst den endgültigen Farbton.
07 DECKLACKIERUNG	Abschließend eine Decklackschicht auftragen (z. B. Puridur).

3. Beizen von 3D-Furnieroberflächen

Produkte aus 3D-Furnier können unter bestimmten Voraussetzungen gebeizt werden. Das nachfolgend beschriebene Verfahren wurde gemeinsam mit der Votteler Lackfabrik entwickelt und erfolgreich getestet.

Die Beize sollte mit einer Spritzpistole und einer kleinen Düse von 0,8 bis 1,5 mm aufgetragen werden.

Vorgehensweise

01 SCHLEIFEN	Die Oberfläche mit feinem Schleifpapier schleifen. Anschließend nicht mit Druckluft abblasen, sondern ausschließlich abbürsten.
02 BEIZE VORBEREITEN	Die Beize gründlich aufrühren bzw. vermischen (z. B. Votteler Hydroplus Beize). Je nach Produkt kann sie bei Bedarf verdünnt werden. Nach Möglichkeit ist jedoch eine Erhöhung des Spritzdrucks einer stärkeren Verdünnung vorzuziehen.
03 ERSTER BEIZAUFTRAG	Eine dünne erste Schicht im Kreuzgang auftragen und vollständig trocknen lassen. Dabei möglichst wenig Wasser auf das Formteil aufbringen, da Feuchtigkeit ein Aufquellen der Fugen verursachen kann.
04 FARBTON AUFBAUEN	Den gewünschten Farbton durch mehrere dünne Beizaufträge schrittweise aufbauen.
05 GRUNDIERUNG	Eine wasserbasierte Grundierung auftragen (z. B. Hydropal).
06 LEICHTER ZWISCHENSCHLIFF	Die Oberfläche mit feinem Schleifpapier leicht anschleifen.
07 LACKIERUNG	Anschließend wie bei klar lackierten Oberflächen gemäß Abschnitt 1 lackieren (z. B. mit Puridur).

4. Farbige oder transparente Oberflächen auf 3D-Furnier Basic

3D-Furnier Basic kann auch als sichtbare Decklage eingesetzt werden. Mit der richtigen Oberflächenbehandlung lässt sich eine ansprechende Oberfläche erzielen, die kostengünstiger ist als Decklagen aus Nussbaum oder Eiche.

Bei zahlreichen Produkten wird 3D-Furnier Basic bereits in großen Stückzahlen als sichtbare Decklage eingesetzt.

Wir empfehlen, die natürliche Struktur von 3D-Furnier Basic sichtbar zu lassen, anstatt sie zu verdecken oder die Oberfläche übermäßig glatt auszuführen. Ziel sollte eine offenporige Oberfläche sein, deren natürliche Struktur auch haptisch wahrnehmbar bleibt. Die für die jeweilige Anwendung optimale Oberflächenbehandlung sollte gemeinsam mit dem jeweiligen Lacklieferanten ermittelt und geprüft werden.

